**Verleevt**

van Hans-Hinrich Kahrs, in Groafschupper Platt oawersett’ van Gerda Rieger

Kai kennde eär von kläin of an. Se wann’n al tehope in de Grundschoole west un satten sick nu in’n Zug noa de Schoole faken tegenoavwer. Af un to proaten se tohoape. As eene von siene Klassenkameroatden weten woll, of he een neij’e Freundin harr, wööd he richtig hellig. He nömm em ien’n Sweetkasten un bööd em eene Foare Kleppe föar soa’n Gesöare an. Steffi wass wirklik ’n mooij Wicht. Men se wass soa freündlik, dat he nix op eär kummen lööt un dumme Proatereij al lange nich.

As Kai sick eenes Daags up de Zugfoahrt noa Huus weär up sienen Platz setten woll, hadd sick doar al anners een breetmaakt. „Kiek nich as soa’n Ossen“ sä den Keärl, de twee Klassen oawer em in de Oberstufe güng. De kau’de sien Kaugummi häin un her, un Kai stünn de heele Tied vöar de Bank un keek. „Dissen Platz is besett’ un du kanns hier nun ofhaun“, sä de ut de Oberstufe, dräi’de sick weär noa Steffi hen un vertellde eär wat van de neij’e Disco.

Kai güng langsam döar den Gang un sett’de sick dann bi ’ne öllere Frau hen. An’n annern Dag beluurde he van wieten, wat doar bi sienen Platz los wass. Een annern Kerl satt doar. An’n nöachsten Dag al weär ’nen annern. Alle Oagenblicke swormden doar frömmde Jungs bi Steffi rüm. Kai güng eär ut de Weg un jaggde achter siene Freunde ran, wenn de em hoognömmen. He wass nich unglücklich verleewt in Steffi. Kinn Stück.

As he eenmoal monnens op den neeij’en Foahrplaan keek, proatde em met eenmoal ’ne bekäinte Stimme an: „Hallo, Kai“, sä Steffi achter em. „Föarst du gar nich meär met’n Zug?“ „Bin, bin krank west“, stutterde he oawer de Schuller un keek gaue weär up den Foahrplaan. „Ach so. Ick hebb mi al wunnert, woarüm du nich doarwest bis. Ik meen, up dienen Platz.“ „Heff … Grippe hatt“, sä he sachte „mit schlimme Koppseärte en soa. “, un argerde sik oawer sien Löögen. „Mooij, dat du weär up’n Damm bis“ freu’de Steffi sik. „Maak’t goot. Ik mött loss. Bis monnen froh, in’n Zug. Ik holl den Platz föar di freij.“ As Kai sik ümdräit, wass Steffi al weär weg un winkt em noch eenmoal to.

Bis monnen hadd se seggt. Sien Hals wass met eenmoal as dichtsnöört. Se woll, dat he weär bi eär satt. Heet un kauld lööp em dat met eenmoal oawer’n Puckel. Ien Huus oawerlegg he den heelen Noamiddag, wat he met eär proaten sull. Un wenn he blooß doar an dachde, dat Steffi em in de Oagen kieken döa, sweet’de he un föölde sik doch, as wenn he krank wass. An’n annern Morgen bruuk’de he in`t Badezimmer düütlich meär Tied. Alleen föar de Hoare meär as fief Menüten. Un ok dat Tüügutsöken duurde soalange, dat he hoast te laate ut Huus kömm. Op’n Bahnhoff verstoppde he sik, dat se em nich all op’n Bahnstieg temöte kamm. As den Schaffner de Flöite in’n Mund nömm, sprüng he noch gaue in den Zug. Of se überhaupt doar wass? Sien Hatte puckerde bis an’n Hals.

Doar stünn se up, lachde, at se em söög un winkde em van wieten too. He nömm den Arm hoog, beweegde em ’n paar Moal hen un her un güng met weeke Knee op sienen Platz too. Langsam sett’t he sik bi eär tegenoawer hen. „Moin, Kai, mooij dat du doar bis.“ lacht se em fröindlik an. „Moin, Steffi“, auntwoart he un keek eär blooß ’nen kotten Moment lang in de Oagen. „Ick freu mi, dat du hier sittst un nich eene van de annern Glattproaters“, stroahlde se em an. Kai muss sluuken un sweeg still. „Wees du, dat is mi eenfach te blöd, wenn ick mi monns al so’n Gesabbel anhöaren sall, wat föar coole Mackers se bint.“ „Dat geet mi ok soa“, sä Kai meär för sik. „*Eene* slimmer as den annern“, reegd Steffi sik up. „Doar heff mi richtig wat fehlt, at du krank west bis ...“ – Steffi vertellt un hiast wass’t weär nett as aait. Se proaten metmekaar un markden gar nich, dat de Zug anhollde. Up den Weg noa de Schoole güngen se immer noch tegenmekaar dör un vertellden.

*faken* – oft; *tohope* – zusammen; *Foare* – Fuder, Wagenladung; *Kleppe* - Schläge, „Kloppe“; *annerseen* *(gelesen: anners-een)* – jemand anderes *(wörtl.: anders einer)*; *Ossen* – Ochse; *gau* – schnell; *Tüügutsöken* – Aussuchen der Kleidung (*wörtl.: Zeugaussuchen*); *late* – spät; *tegenoawer* – gegenüber